

Schwarzwälder Tageszeitung

'Aus den Tannen'

Sta. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt. Anzeiger für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt

Preis: 10 Pf. Anzeigerpreis: Die halbtägige Stelle über deren Raum 1,50 RM., die Reklamestelle 5 RM., Mindestbetrag eines Auftrags 5 RM. Bei Abbestellungen Rückb. Bei Zahlungsvorgang ist der Rabatt möglich.

Nr. 99. Altensteig, Samstag den 19. April. Jahrgang 1912.

Wünschen Sie unsere Zeitung?

So bedürfen Sie diese sofort für Mai und Juni bei der Post, den Postboten oder bei den Agenten und Anzeigern unfr. Zeitung. Auch unsere Geschäftsstelle nimmt Bestellungen entgegen.

Zur Lage.

„Was soll doch dies Kommeten sein, Was deutet dies Geschrei? Will treten an das Fensterlein — Ich ahne, was es sei.“

ob Poincaré kann man mit Zug und Recht als den Stabtrumpeter der Entente bezeichnen. Doch sind die Töne, die er seinem Instrument entlockt, so grell und so heftig, daß es im Orchester der europäischen Mächte kein andres Instrument hervorstechen wird. Die Harmonie scheint ihm nicht zu liegen, scharfe Dissonanzen sind seine Stärke. Was er in Bar-le-Duc seinen Hörern darlegte, war nichts als Hepppolitik gemeinsten Art gegen Deutschland. Selbst Herr Lloyd George scheint über dieses übertemperamentvolle Auftreten seines französischen Kollegen wenig erbaut zu sein, wenn er auch mit seiner Kritik zurückhält. Er hat nunmehr Poincaré gebeten, selbst nach Genua zu kommen, und voraussichtlich wird dieser, dessen Geist bisher der leitende der Konferenz war, in Person in der norditalienischen Stadt erscheinen mit unvölliger Stirn und grandioser Pose — das ist selbstverständlich. Aber er wird harte Nüsse zu kneten finden, die Russen bestehen fest auf ihren Verträgen, und Dr. Wirth sowohl wie Rathenau werden es an Deutschland nicht fehlen lassen. Eines ist gewiß: das Siegerheulen, das Poincarés Jügel so gern aufweisen, wird einem erschauerten Stieranzeln weichen, wenn der erste Minister der „grande nation“ der Versammlung von Genua ins Auge schaut. Wenn auch Millerand sein es herrliches Laten segnet, noch ist nicht der Tag gekommen, an dem Frankreich über England und Italien triumphiert, wer weiß wann und ob überhaupt einmal? ... Die Polen und Russen sind hart an einander geraten. Poincarés Note war alles andere als höflich. Er forderte mit Nachdruck Polens Verzicht, an den weiteren Kommissionsverhandlungen bet. Rußland teilzunehmen und betonte das Recht dieses Landes in bezug auf den Vertrag von Riga. Die Entgegennahme Stimmens (die wir gestern ausführlich brachten. D. Red.) ist ein recht polnischer Rückzug in lächelnder Form. Den Polen ist die Lage immer Mittel zum Zweck. Man darf dabei nur an Oberschlesien denken, und jeder weitere Kommentar erübrigt sich sofort.

Barthous unverdächtige Bemerkungen über die Lügenhaftigkeit der deutschen Vertreter sind von Dr. Wirth mit Entschiedenheit zurückgewiesen worden. Man muß in Barthou immer nur das Sprachrohr Poincarés sehen, denn er scheint dieser Kautschukmann im rechten Lichte. Ohne eigene Meinung begeistert er in giftiger Weise alles, was deutsch ist und heißt, und ist stolz auf das Lob seines Meisters in Paris, der ihm telefonisch kousifliert. In Leipzig ist Dr. Kapp operiert worden, die Wunde, daß das linke Auge beiseite gerückt werden mußte und daß infolgedessen sein Befinden schlecht sei. Es wird sich noch diesen unvorhergesehenen Zwischenfall der Prozedur einige Wochen hinausziehen.

Die Krise — wenn auch kleineren Formates — hatte in Altona infolge der Auseinandersetzung zwischen dem Minister des Innern Graf und dem Oberpolizeidirektor stattgefunden. Der Oberpolizeidirektor nahm den Abschied. Es wäre im allgemeinen Interesse zu wünschen, daß ein tüchtiger Offizier die Leitung der Polizeiwache in die Hand bekommt.

Merorten hat sich die Not der Zeit aber keineswegs verschont. Der Metallarbeiterstreik findet kein Ende. Gestern unerhört sind die neuen Fleischpreise, die 45—48 Mark nunmehr betragen. Wo soll denn das hin führen? Bald wird es so weit kommen, daß unsere Hausfrauen nur noch Samstag zum Metzger gehen, um für den Sonntag Fleisch zu kaufen, in der Woche wird man aufhören ein

vegetarisch leben müssen. Wir werden es noch erleben, daß ein Metzger nach dem anderen seinen Laden schließen muß, von den Schächern allein können sie auch nicht leben. Die preußen natürlich weiter fröhlich in den Tag hinein, während hunderte armer Kinder froh wären, einen geringen Teil von diesem Ueberfluß zu bekommen. Als neulich in Berlin ein Herr den Schnellzug bestieg, um nach Leipzig zu fahren, hatte er ein Sägeberehepaar als Coupégenossen. Die Frau erzählte mit lauter Stimme: „im Sommer koste ich keinen Spargel, da ist er mir zu billig!“ Armes Vaterland!! Es ist kein Wunder, wenn die Entente-Kommissionen, die in den Weinlokalen Berlins berartiges Publikum finden, nach Paris und London berichten, in Deutschland arbe es keine Not. Die

In Stuttgart war der Reichsminister des Innern, Dr. Köster, zu Gast. Am Montag sprach er vor geladenen Gästen auf Einladung des Deutschen Auslandsinstitutes im Neuen Schloß über „Auslandsdeutschum und Heimat.“ Es war interessant, seinen geistvollen Worten zu lauschen, die richtigen Beispiel fanden. Wenn Kategorie von Menschen, die der Krieg hervorgebracht hat, ist der Schmarotzer am deutschen Baume, der Blüten treiben will. Wir werden hoffentlich späterhin wieder geordnetere Verhältnisse bekommen, dann sollen alle diese Schächer wieder ehrlich arbeiten, wenn sie es überhaupt noch können.

Das schlechte Wetter bringt der Landwirtschaft großen Schaden. Die Ernteaussichten verschlechtern sich durch die Verspätung der Frühjahrspflanzung von Woche zu Woche. Da ist es denn nicht zu verwundern, daß die Deutung immer grassierender Formen annimmt.

Und nun stehen wir an der Pforte des Sonnemondes. Wir freuen uns auf sein Kommen und wünschen, daß er Sonnenchein bringen möge, Sonnenchein drinnen und draußen, den wir so nötig haben. Was gäben wir darum, wenn wir als glückselige Menschen dem Mai entgegenjubeln könnten. Wir vermögen es nicht, wir Deutschen sind so freudearm geworden, so freudeleer ist unser Herz. Nur die Kinder, die nichts ahnen von all dem Schrecken, das uns quält, die Kinder pflücken die Blumen und tanzen und singen dazu ihre frischen Lieder. Sie lassen uns mit ihrem Frohsinn ein paar Stunden allen Jammer vergessen, der uns aber dann umso schwerer drückt und quält. Wir wollen aber nicht dabei hocken und trübselig dreinschauen, der Mai lockt uns hinaus in Wald und Flur, auf die Berge unseres schönen Heimatlandes. Wandere über sollen erklingen und wenn das die feindlichen Schnäpfer hören, so wollen wir gerade erst recht unsere wunderwunderschönen deutschen Lieder singen. Denn diesen herrlichen Schatz kann uns keine Macht der Welt rauben.

Darum hinaus in den Wald, hinaus auf die Berge und Sonne ins Herz hinein! Wir wollen mit Schffel, dem wanderstrotzen, singen:

„Trum singen wir dem Mai dies Lied —
Mit Heil und Tralalerey —
Wir singen's, weil es grünt und blüht
Als Gruß dem jungen Maien!“

Die Konferenz in Genua.

Rathenau über Lloyd Georges Friedensvorschläge.

Genua, 23. April. Vor deutschen und ausländischen Journalisten hielt gestern Rathenau eine Ansprache, in der er den Standpunkt der deutschen Regierung zitierte. Er sagte u. a., es sei ihm mitgeteilt worden, daß die Absicht bestehe, die Konferenz in den nächsten Tagen zu einer Vollversammlung zusammenzubekommen. Eines der wichtigsten Ergebnisse der Konferenz sei, daß man sich über eine Reihe von Klauseln über die wirtschaftlichen Grundsätze zu einigen vermöchte. Er hofft, daß die Verhandlungen zwischen den Alliierten und Russen zu einem günstigen Ergebnis gelangen werden. Wenn die Vorschläge Lloyd Georges zur Befestigung des europäischen Friedens zustande kommen, werde er den Fallfall der ganzen Welt finden. Rathenau demutierte schließlich den in einer französischen Zeitung erschienenen und angeblich von ihm verfaßten Bericht über seine Tätigkeit in London und Cannes.

Die russische Delegation beäwert sich.

Genua, 28. April. Die russische Delegation überreichte gestern den Alliierten eine Note, in der sie Beschwerde darüber führt, daß sie seit dem Abbruch der Verhandlungen zwischen den Sachverständigen der Alliierten und den Russen (n. d. feineren Mittellungen über die Haltung der Alliierten erhalten hat.

Der Kredit an Deutschland und Rußland.

Paris, 28. April. Dem „Newport Herald“ zufolge wird zur Zeit in Genua die Frage genauestens geprüft, ob den Bolschewisten Bankkredite zu gewähren seien. Diese Kredite, deren Höhe auf 100 Millionen Pfund Sterling angedeutet werden, sollen zunächst zum Ankauf von Lebensmitteln verwendet werden. Englische Bankiers hätten sich nun bereit erklärt, Rußland eine Anleihe unter gewissen Bedingungen zu gewähren, ebenso soll Deutschland ein Bankkredit von 36 Millionen Pfund Sterling gewährt werden, damit die gegenwärtige Reparationskrise gelöst werden könne.

In deutschfreundlichen Kreisen der englischen Ordnung sei man überzeugt, daß der öffentlichen Meinung in Frankreich Rechnung getragen werden müsse und daß die Reparationszahlungen nicht einfach fallen gelassen werden dürfen.

Barthou nach Paris berufen.

Paris, 28. April. Nach dem „Echo de Paris“ sollen mehrere Minister den Wunsch ausgedrückt haben, daß Barthou so schnell wie möglich nach Paris zurückkehre, um einen Meinungsaustausch mit den Mitgliedern der Regierung herbeizuführen. Ein in diesem Sinne gehaltenes Telegramm ist noch im Laufe des Abends nach Genua abgegangen. Man nimmt an, daß Barthou über Samstag und Sonntag in Paris sein wird.

Die Reparationsfrage auf der Konferenz der Signatarmächte.

London, 28. April. Der Korrespondent des „Exchange Telegraph“ in Genua will von autoritativer Seite erfahren haben, daß Lloyd George entschlossen sei, in der von ihm vorgeschlagenen Konferenz der Signatarmächte von Versailles das Reparationsproblem in seiner Gesamtheit, und zwar sowohl die Frage der Höhe der deutschen Zahlungen als auch die Frage der evtl. Sanktionen aufzurollen.

Die englische Antwort auf den französischen Vorschlag.

London, 28. April. Die Antwort der englischen Regierung auf den französischen Vorschlag, die Vorschläge-Konferenz mit der Frage des deutsch-russischen Vertrages zu beauftragen, ist gestern nach Paris abgegangen. Die Londoner Regierung bringt darin zum Ausdruck, daß sie zur Kräftigung dieser Frage den Obersten Rat oder die Reparationskommission für geeigneter halte als die Vorschläge-Konferenz.

Neues vom Tage.

Die französischen Einmarschpläne.

Berlin, 28. April. Die in Koblenz festgelegten militärischen Pläne für den Fall, daß nach dem 31. Mai Zwangsmaßnahmen und im Zusammenhang damit Krieg gegen Deutschland eintreten sollte, sehen als erstes Marschziel für die Nordgruppe die Gegend von Haltern an der Lippe, für die Hauptgruppe die Gegend von Hamm, für die Bahn-Abteilung die Gegend von Bielefeld und für die Maingruppe die Gegend von Hanau vor. Im Falle bewaffneten Widerstandes soll weiter nach Osten vormarschiert werden und zwar im Norden in der Richtung des Thüringer- und Frankenswaldes.

Der Münchener politische Prozeß.

München, 28. April. In dem gestern eröffneten Prozeß des früheren Privatsekretärs Kurt Eisners, Felix Fehrenbach, erklärte der Gerichtsvorsitzende, der Prozeß müsse sich auf folgende Fragen erstrecken: Liegt eine Fälschung bayerischer Gesandtschaftsberichte vor? Waren sie von nachteiligen Folgen bei dem Friedensschluß von Versailles? Hat der Beschuldigte die Fälschung begangen? Die Parteien erklärten sich mit diesem Standpunkt des Gerichtes einverstanden. Fehrenbach erklärte, daß der Bericht des Legationsrats von Schön schon veröffentlicht worden sei, ehe Kurt Eisner diktiert habe. Eisner habe erklärt, die Presse leide unter starker Kaummot und man müsse den Bericht kürzen. In längeren Ausführungen behauptete dieser, daß Herr von Schön das Auswärtige Amt unrichtig informiert habe, ferner erklärte Fehrenbach, daß Eisner in der Annahme, es handle sich um den Bericht über die Schuld am Kriege, um einen Bericht des bayerischen Gesandten in Berlin, Grafen von Verchenfeld, der einem Irrtum zum Opfer gefallen sei; dieser sei später von Eisner berichtigt worden. Trotzdem sei aber der Verdacht der Fälschung aufrecht erhalten. Das Gericht beschloß, den Staatsrat im bayerischen Ministerium des Innern, von Voessel, hierüber zu vernehmen, ob er nach Ausbruch der Revo-



lution Besandtschaftsakt aus dem Ministerium von Weizsäcker entfernt und auf Aufforderung Gigners zurückgebracht habe.

Ein Ausbürgerungstelegramm des Zentrumsparteitag am den Reichsminister.

Hamm, 28. April. Der westfälische Zentrumsparteitag sandte folgendes Telegramm an den Reichsminister nach Genoa: Der in Hamm versammelte Parteitag der westfälischen Zentrumspartei sendet in Anerkennung der bisherigen Haltung der deutschen Delegation deutsche Grüße und die besten Wünsche für den weiteren Verlauf der Verhandlungen.

Deutsch-belgisches Schiedsgericht.

Genf, 28. April. Am 3. Mai beginnt in Genf vor dem deutsch-belgischem Schiedsgericht die Verhandlung im Prozeß der belgischen Compagnie des Waggon-Baus gegen das Deutsche Reich. Diese Gesellschaft besaß vor dem Kriege in Deutschland zahlreiches Wagenmaterial, das auf Veranlassung der deutschen Regierung seinerzeit unter Sequester gestellt wurde. Die Klägerin verlangt nun vollständige Rückerstattung der ihr während des Krieges angeblich weggenommenen Wagen, deren Zahl auf 200 besetzt wird. Die Verhandlungen, die öffentlich sind, werden geleitet vom Dekan der juristischen Fakultät der Universität Genf, Paul Morland. Deutschland ist vertreten durch Moens und Belgien durch Baron Kollin.

Die Eröffnung der Finanzministerkonferenz.

Würzburg, 28. April. Die Konferenz der Finanzminister der deutschen Länder eröffnete Reichsfinanzminister Dr. Hermes mit einer Ansprache, in der er ausführte, daß es eine Lebensnotwendigkeit des Reiches sei, die Länder und die Gemeinden lebensfähig zu erhalten. Auch das Reich sei in allen seinen Gliedern einig, denn je. Der Finanzminister hob hervor, daß die Finanzverwaltung und Finanzverwaltung des Reiches durch die Gesetzgebung von 1919 und 1920 auf völlig neuer Grundlage angeordnet worden sei. Die Wucht der Tatsachen hätte unaufhaltsam darauf hingedrängt. Der Finanzminister teilte mit, daß für das Rechnungsjahr 1921 die Einnahmen des Reiches aus Steuern und Abgaben annähernd 90 Milliarden betragen haben, was gegenüber einem Voranschlag von 56,6 Milliarden ein Mehr um etwa 33 v. H. bedeute. Wenn dieses Ergebnis auch zum Teil auf die Geldentwertung zurückzuführen sei, so stelle sie andererseits doch einen sichtbaren Beweis dafür dar, daß die Finanzverwaltung des Reiches nunmehr laufe. Man dürfe hiernach die Hoffnung haben, daß auch die letzten Schwierigkeiten der Umstellung bald überwunden sein würden.

Was Stadt und Land.

Altensteig, 29. April 1922.

8. Verein der Hundefreunde Ragold u. Umgebung. Der Verein der Hundefreunde hält am 7. Mai im „Schiff“ in Sulz eine Versammlung mit wichtiger Tagesordnung ab. — Anschließend wird unter den Mitgliedern ein 3 Monate alter deutscher Schäferhund (Zell v. Felschup-Trubel v. Hohen-Esp) versteigert.

Die freie Schreinerinnung Ragold hielt am gestrigen Donnerstag im „Anker“ in Ragold eine gut besuchte Vollversammlung. Auf der Tagesordnung stand u. a. die Lehrlingsfrage. Nach einer Mitteilung der Handwerkskammer Reutlingen dürfen, wie Obermeister Gabel berichtete, künftig in einem Betrieb nur bis zu höchstens 4 Lehrlinge beschäftigt werden. Hauptgegenstand der Verhandlungen bildete die Lohnfrage. Die Forderung der Arbeitnehmer auf Einreihung in die Lohnklasse 5 kann vorläufig nicht erfüllt werden; es wurde vereinbart, mit Wirkung vom 24. April ab nach dem für die Lohnklasse 6 geltenden Tarif die Spitzenlöhne für Gesellen über 22 Jahre mit 14,90 Mk. anzunehmen und von 11. Mai ab eine weitere Erhöhung auf 16,10 Mk. zu gewähren. — Der Gedanke einer eigenen Innungskrankenkasse wurde erneut in Erwägung gezogen, die Abstimmung über die Einrichtung einer solchen auf die nächste Vollversammlung zurückgestellt.

Das leidige Wetter. Die andauernde Nässe und Kälte wird zu einer Katastrophe für die Landwirtschaft. In den ersten schönen Märzwochen ging der Landmann mit frischem Mut ans Werk, hoffend, daß der Winter überwunden sei und die Frühjahrsgeschäfte ihren Fortgang nehmen könnten. Seit dem kalendermäßigen Beginn des Frühlings trat ein Winterrückschlag ein, der seit fünf Wochen alle weiteren Feldgeschäfte zum Stillstand bringt. Auf diese Weise häuft sich die Arbeit von Wochen auf, was sonst in Ruhe draußen vollbracht werden konnte, muß in Hast und Eile geschehen. An Georgi soll sich nach der Bauernregel ein Nebel im Roggenfeld verbergen können; aber die Winterjaaten, auch der Roggen, sind diesmal im Wachstum noch zurück. Von der Sommerjaat ist nur ein kleiner Teil bestellt.

Die Größe der Postkäden. Infolge einer Bekanntmachung des Reichspostministeriums werden die Besendungsbedingungen für Käden mit ihrem Höchstgewicht von 1 kg. vielfach nicht genügend beachtet. Namentlich wird übersehen, daß die Größenmaße — 25 cm lang, 15 cm breit und 10 cm hoch oder in Rollenform 30 cm lang und 15 cm hoch — für alle Käden Giltigkeit haben. Geringe Ueberschreitungen in der einen Richtung auf Kosten der anderen sind zulässig, doch muß das Höchstmaß des Rauminhalts eingehalten werden. Der Begriff „geringe Ueberschreitung“ wird verschieden ausgelegt. Zur Vermeidung der dadurch entstehenden Weiterungen hat das Reichspostministerium nun bestimmt, daß eine Ueberschreitung der Größenmaße nur dann als gering anzusehen ist, wenn sie nicht mehr als

ein in einer Verpackung beträgt, vorausgesetzt, daß das Höchstmaß des Rauminhalts (3750 ccm) eingehalten wird.

op. Altensteig. Um alten Leuten, die mit ihrem einst sauer erworbenen Sporspennigen ihr Leben längst nicht mehr fristen können, in Bedrängnis geratenen Kleintrentnern und Altpensionären namentlich in den Städten nachhaltig aus der Not zu helfen, werden neuerdings in manchen Gegenden Deutschlands Patenschaften hergestellt zwischen den bedürftigen städtischen Familien und bäuerlichen Familien, die sich zu ihrer Unterstützung bereit finden. Der Kreisbauernverein von Kirchheim in Hessen hat z. B. die Kollektenden mit Namen in einer Liste aufgeführt und auf die einzelnen Kreise oder Ortsgruppen seiner Organisation verteilt. Die Familie des Helfers oder der Helferin, die sich zu diesem Zweck zusammenschließen, tritt dann in persönliche Verbindung mit der bedürftigen Familie, unterstützt sie mit Lebensmitteln und beschlummert sich auch sonst um sie, ähnlich wie der Pate um sein Patenkind. Bekanntlich hat auch der Evang. Volksbund für Württemberg mit seiner Winterhilfe mit schönem Erfolg diesen Weg beschritten, der für die Verbesserung von Stadt und Land von Bedeutung ist und noch weiter und persönlicher ausgebaut werden sollte.

Stuttgart, 28. April. (Gemeinderat und Fleischpreiserhöhung.) Der Gemeinderat beschäftigte sich in ausgedehnter Aussprache mit der neuen Fleischpreiserhöhung. Die bürgerlichen Parteien und die Sozialdemokraten einigten sich auf eine Entschließung, in der der Gemeinderat die Verantwortung für die Fleischpreiserhöhung ablehnt, eine Kontingentierung der Rindfleischzufuhr beschließt und den Verkauf von Geflügel, Kalbfleisch und gepökelten Innereien den Metzgern zur Pflicht macht.

Eisenbahnverkehr am 1. Mai. Am 1. Mai fallen im Bezirk der Eisenbahn-Generaldirektion Stuttgart die Personenzüge aus, die vorwiegend Arbeiterverkehr dienen, ferner noch weitere Züge, die nur als Vorzüge zur Entlastung anderer dienen. Näheres wird durch Schalteranschlag auf den Stationen bekannt gegeben.

Beilegung der Lohnbewegung der Stuttgarter Straßenbahner. Vor dem Arbeitsministerium fanden gestern Verhandlungen über den vom Schlichtungsausschuß gefällten Schiedsspruch in der Lohnbewegung der Straßenbahner statt. Während die Arbeitnehmer den Schiedsspruch anerkannt hatten, war er von der Direktion der Straßenbahn abgelehnt worden. Auf Grund beiderseitigen Nachgebens kam ein Vergleich zustande, wonach die Weiterführung des Betriebs bis auf weiteres gesichert ist.

Die Streikgefahr in der Zementindustrie. Die Streikgefahr in der Zementindustrie ist, wie von zuständigen Seite mitgeteilt wird, für Württemberg beseitigt. Die Verhandlungen im Arbeitsministerium haben zu einer Einigung in Form eines Landestarifvertrags geführt, der bis 31. Mai Geltung hat. Der Betrieb im Zementwerk Lauffen a. N., der in Württemberg allein bestreikt wurde, wird alsbald wieder aufgenommen. Das Werk Röttingen ist an dem Landestarifvertrag nicht beteiligt.

Stuttgart, 28. April. (Süddeutscher Metallarbeiterstreik.) Nach dem Scheitern der Einigungsversuche des Reichsarbeitsministers hat heute Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager-Stuttgart den Vertretern der württembergischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände Vergleichsvorschläge unterbreitet. Bei der Art des Angebots ist zu erwarten, daß beide Seiten kein Interesse daran haben, den Streik fortzusetzen.

Der Vergleichsvorschlag lautet:

1. Die Arbeit wird sofort, womöglich am Dienstag, den 2. Mai vorm. wieder aufgenommen.
2. Alle über 25 Jahre alten Arbeiter erhalten zu ihrem bisherigen Grundlohn (Stundenlohn bzw. Akkord-Verdienst) und den bisherigen Teuerungszulagen (ab 1. Dez. 2 Mk., ab 1. Febr. 1 Mk.), weiterhin die Zulagen des Schiedsspruchs vom 24. Febr. (ab 16. Febr. 1 Mk., ab 6. März 1,70 Mk., dazu die Erhöhung der Beihilfentzuzulagen um 30 Pfg.), sowie ab 2. Mai eine weitere Zulage, welche für den über 25 Jahre alten Arbeiter 5,50 Mark beträgt, für die anderen Altersklassen entsprechend abgestuft wird.
3. Die Höhe des Schiedsspruchs vom 24. Februar werden für die Zeit bis zum Tag der Einstellung der Arbeit nachbezahlt.
4. Die Urlaubsregelung erfolgt nach den Bestimmungen des neuen Heidelberger Abkommens.
5. Die regelmäßige reine Arbeitszeit beträgt ab 2. Mai 47 Stunden, ab 1. Juni 48 Stunden.
6. Damit wieder ein richtiges Verhältnis zwischen Grundlohn und Teuerungszulagen herbeigeführt wird, empfehle ich den Parteien, zu gegebener Zeit sich über eine Herabrechnung des größeren Teils der Teuerungszulagen in die Grundlöhne zu verständigen.

Stuttgart, den 28. April 1922.

Lautenschlager.

Reutlingen, 28. April. (Eingemeindung von Pfullingen.) Die Stadtverordnetenversammlung hat die Eingemeindung von Pfullingen beantragt. Gleichzeitig werden Erhebungen über die Zweckmäßigkeit der Abschaffung der bürgerlichen Ratsungen in Pfullingen angefordert.

Gmünd, 28. April. (Baumeistertagung.) Wie wir vernehmen, findet am Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Mai d. J. die diesjährige Baumeistertagung (41. Landesversammlung) des Württ. Baumeistervereins, des größten bautechnischen Verbandes Württembergs, in Schw. Gmünd statt. Mit demselben wird eine interessante Hausausstellung, bei der praktische Neuerungen auf dem Gebiete des Bauwesens neben Plänen von Stadtbauämtern und Privatarchitekten zur Schau gestellt werden, verbunden sein.

Wirtschaftlicher Wochenüberblick.

Geldmarkt. Die Unsicherheit der politischen Lage rief während der letzten Woche auch auf dem Geldmarkt unsichere Verhältnisse hervor. Die Schwankungen der Devisenkurse waren auffallend groß. Der Dollar agiert zeitweise bis zu 50 Mk. weniger als in der vorigen Woche. Ebenso schwankten die übrigen Auslandskurse, wenn auch nicht ganz in demselben Maße. Schließlich aber gab es einen Rückschlag. Die Reichsbank schloß ziemlich genau auf demselben Stande, wie sie begonnen hat, z. B. der Dollar mit 282 $\frac{1}{2}$. Am 27. März kosteten 100 deutsche Mark in Zürich 1,83 (am 20. März 1,84 $\frac{1}{2}$) Franken; in Amsterdam 0,93 $\frac{1}{2}$ (0,94) Gulden; in Kopenhagen 1,69 (1,70), in Stockholm 1,38 (1,40) Kronen, in Wien 2,70 (2,72,50), in Prag 1,82 (1,79) Kronen und in Neuyork 0,35 drei Viertel (0,34 $\frac{1}{2}$) Dollar.

Börse. Je schneller im Laufe dieser Woche die deutsche Mark sich erholt, umso schwächer wurde die Stimmung an der Börse. Und als der Stand der deutschen Mark im Ausland sich wieder verschlechterte, trat an der Börse eine Erholung ein. Die Spekulation ist wieder fest am Werk. Natürlich muß die Konferenz von Genoa als Deckmantel dienen, obgleich kaum jemand in der Lage ist, sich ein sicheres Urteil über den Ausgang dieser Beratungen zu bilden. Die im Laufe der Woche eingetretenen Kursrückgänge wurden größtenteils wieder ausgeglichen, wobei wiederum die Textillasten am meisten bevorzugt waren. Auch die Anlagewerte zeigten eine gute Haltung: 4proz. Württemberger waren zu 83 gesucht.

Produktmarkt. Der Rückschlag auf die Ueberschreitung der Weltmarktpreise dauerte auch in dieser Woche an. Das Getreidegeschäft ist sehr still geworden und hat sich erst in der zweiten Hälfte der Woche wieder etwas belebt, aber im Vergleich zu dem Stande vor 8 Tagen weisen die Preise immer noch einen Rückgang auf. Am 27. April wurden in Berlin bezahlt für Weizen 700—715 (— 60), Roggen 520 (— 50), Sommergerste 600—615 (— 60), Hafer 540—560 (— 50), Mais 470—475 (— 20) Mk. Die Getreide- und Strohpreise blieben an der letzten Stuttgarter Landesproduktentzweckung unverändert, wurden aber wegen Mangels an Geschäft ausdrücklich als nominell, das heißt bedeutungslos, bezeichnet.

Warenmarkt. Die Lage hat sich gegen die vorige Woche gar nicht geändert. Kennenswerte Preisänderungen sind zwar nicht mehr eingetreten, aber von einem ernsthaften Preisrückgang ist ebenfalls keine Rede. Die Tatsache, daß die fremden Devisenkurse wieder steigen und daß fortgesetzt Lohnerböhrungen vorgenommen werden müssen, hat die Hoffnungen auf den Preisabbau wieder sehr herabgestimmt.

Blehmärkte. Die Blehpreise stehen immer noch an. Die Aussichten auf reichliches Grünfutter nach dem nassen Frühjahr kränken den Antrieb von Schlachtvieh etwas ein und machen dieses ebenso wie Zuchtvieh fast unbeschäftigt. Infolgedessen sind auch die Stuttgarter Leberpreise für Fleisch wieder bis auf 48 Mk. für Schmalz gestiegen, das jetzt den Preis des Schweinefleisches bedeutend überholt hat.

Holzmarkt. Lage unverändert.

Handel und Verkehr.

Altensteig, 29. April. (Holzpreis.) Bei dem gestrigen Marktsammlungsverkauf des Saal. Forstamts, bei welchem zusammen etwa 2640 Fhm., worunter 2238 Fhm. Fichten und Tannen und 404 Fhm. Fichten waren, wurde ein für Fichten und Tannen durchschnittlich 1009 Proz. für Fichten 980 Proz. = 1001 Proz. im Gesamtdurchschnitt.

Tauernder Weizenpreis. Seit einigen Tagen finden in der Pfalz in den großen Weinhäusern die diesjährigen Weinversteigerungen des 1920er Jahrganges statt. Unter wurden riesige Preise erzielt; so wurde bei der Versteigerung von Reichsrat Buhl-Horb in Deidesheim für Forster Freundschaft Riesling Vereinauslese der horrende Preis von 2 000 000 Mk. pro tausend Liter erzielt, das sind für eine ¼ Liter-Flasche 4000 Mk.

Mannheimer Produktbörse, 28. April. Bei ruhiger Stimmung waren die Käufer zurückhaltend wegen der Unsicherheit am Devisenmarkt. Man verlangte für die 100 kg. frei Mannheim für: Weizen 1425—1450, Roggen 1120, Gerste 1400—1425, Hafer 1200—1250, Mais mit Sod 975, inländ. Erbsen 1200—1400, Bienenhonig 520—550, Pfeffer 240—260, geb. Stroh 220—240 und Reis 1800—2000 Mk.

Follarkurs am 28. April 283,11 Mark.

Stuttgart, 28. April. (Monats-Pferdemärkte.) Das Städt. Nachrichtenamt teilt mit: Die Kreisregierung in Ludwigsburg hat, einem Antrag der ständigen Abteilung des Gemeinderats entsprechend, der Stadtgemeinde Stuttgart auf die Dauer von 10 Jahren die Erlaubnis erteilt, an jedem zweiten Montag eines Monats, die Monate Februar und März ausgenommen, im Städt. Vieh- und Schlachthof hier einen Pferdemarkt abzuhalten. Der erste dieser Monats-Pferdemärkte findet am 8. Mai d. J. statt. Auch im April und September, in denen die großen Jahrespferdemärkte stattfinden, sollen die Monatsmärkte ausfallen. Die Württ. Eisenbahngeneraldirektion hat sich grundsätzlich bereit erklärt, die Annahme und Beförderung von Pferden an jedem zweiten Sonntag der in Betracht kommenden 8 Monate nach Untertürkheim (Biehthof) zuzulassen.

Lauffen a. N., 28. April. Bei der von der Winzergenossenschaft veranstalteten Weinversteigerung wurde das vorhandene Quantum glatt abgesetzt und erzielt für Frollinger 4500 Mk. das Hektoliter, für Gemischtes Gewächs 3300—4000 Mk. für das Hektoliter, je ohne Steuer.



Mannheimer Viehwirtschaft, 28. April. Zum Markt waren aufgetrieben: 136 Kälber, 11 Schafe, 91 Schweine und 636 Ferkel. Bezahlt wurden für 50 kg Lebendgewicht je nach Klasse für: Kälber 2300 bis 2900, Schafe 1400-1900, Schweine 2600-3000, Ferkel (d. St.) 450-1250 M. Stimmung: Kälberhandel ruhig, langsam geräumt; Schweinehandel ruhig, nicht ausverkauft; Schafhandel mittelmäßig, geräumt; Ferkelhandel mittelmäßig.

Wahlungen, 28. April. Dem Viehmarkt waren 35 Kühe und Kalbinnen, sowie 50 Stück Jungvieh zugeführt. Bei klarem Handel wurden bezahlt für Kühe und Kalbinnen 25 000-30 000 M., für Jungvieh 7000 bis 15 000 M. je pro Stück. Milchschweine kosteten bei einer Zufuhr von 15 Paar 1700 bis 1900 M. pro Paar. Der Preis für Riegen betrug 300-800 M.

Letzte Nachrichten

Die Konferenz von Genua.

Barthou reist nach Paris.

WTB. Genua, 28. April. (Havas.) Barthou wird morgen in Paris eine Besprechung mit Vincare haben und am Mittwoch nach Genua zurückkehren.

Genua, 28. April. (Spezialbericht des WTB.) Während seiner Abwesenheit wird Barthou von dem französischen Botschafter in Rom, Barrere, vertreten werden.

Die Reise Barthous.

WTB. Paris, 28. April. Zu der Reise des französischen Delegierten, Barthou, nach Paris schreibt der „Temps“, Barthou werde vor dem Ministerrat vor allem über den Stand der russischen Frage und den Plan des europäischen Schutzabkommens, sowie über die Einberufung eines Rats der Alliierten gehört werden. Bevor er sich für 78 Stunden nach Paris begibt, habe er abwarten wollen, bis die Konferenz genügend fortgeschritten sei und insbesondere die Grundlinien des Ultimatus an die russischen Vertreter festständen, was nach der heutigen Nachmittags-Sitzung der Fall sein werde, und bis der von Lloyd George eingebrachte, von Venetich vervollständigte und von Barthou abgeänderte Plan des Schutzabkommens feste Gestalt angenommen hätte.

WTB. Paris, 29. April. Die „Agence Havas“ meldet aus Genua: Barthou, der heute Genua verlassen wollte, um sich nach Paris zu begeben, mußte seine Reise verschieben, bis die Bedingungen des Ultimatus an Rußland von dem Unterausschuß für russische Angelegenheiten, der heute Vormittag 11 Uhr tagen wird, festgestellt sind.

Die Gegenvorschläge an Rußland.

WTB. Genua, 28. April. (Reuter.) In gewöhnlich gutunterrichteten italienischen Kreisen wird der Inhalt des Memorandums, mit dem die Mächte die Gegenvorschläge Rußlands beantworten und das der russischen Delegation wahrscheinlich heute überliefert werden wird, folgendermaßen skizziert: Es wird in dem Memorandum der Grundsatz der Verabreichung der Kriegsschulden zugesagt und innerhalb gewisser Grenzen die Verpflichtung der Westmächte, die die Expeditionen Kolischals, Denikins und Wrangels subventionierten, anerkannt, für den durch diese Expeditionen herbeigeführten Schaden Ersatz zu leisten. Ferner wird das Memorandum eine Formel vorschlagen, die, ohne die wirtschaftlichen Grundzüge der russischen Sowjetregierung zu berühren, noch das in Rußland angelegte ausländische Kapital völlig sicherstellen wird. Es soll in dem Memo-

randum nichts enthalten sein, was Rußland zu demütigen geeignet ist, und die Unterhandlungen sollen auf der Grundlage des gegenseitigen guten Willens abgeschlossen werden. Während in italienischen Kreisen bezüglich der Verhandlungen mit Rußland ein optimistisches Empfinden vorherrscht, fehlt dieses Empfinden bezüglich des Abkommens über den Burgfrieden, dessen Abschluß, wie man fürchtet, schwieriger sein wird als der des Abkommens mit Rußland, obwohl sein schließliches Gelingen nicht bezweifelt wird.

Das russische Memorandum.

Genua, 28. April. (Spezialbericht des WTB.) Die ursprünglich für heute Nachmittag einberufene Sitzung der Entente-Delegierten zur endgültigen Redaktion des russischen Memorandums begann heute Nachmittag um 4 Uhr. Anwesend waren die Vertreter der einladenden Mächte und je 2 Delegierte der Kleinen Entente und der Neutralen. Es liegen 2 Redaktionen für das Memorandum vor, eine englische und eine französische. Beide Dokumente müssen nacheinander vertlesen und übersetzt werden, was natürlich eine sehr zeitraubende Arbeit darstellt, so daß man nicht damit rechnet, daß die Verhandlungen heute schon zu Ende geführt werden können.

Vor Beginn der Vorlesung gab Barthou eine Erklärung ab, in der er sagte, entgegen irreführenden Zeitungsmeldungen wolle er betonen, daß, wenn er zur Abreise gezwungen sein sollte, er sich bemühen werde, sobald wie möglich zurückzukehren. Es sei Vorkehrung getroffen, daß während seiner Abwesenheit die Arbeiten der Konferenz keine Verzögerung erleiden. Die französische Delegation werde in der Zwischenzeit mit den Arbeiten fortfahren. Lloyd George dankte Barthou für die Mitteilung und sprach die Hoffnung aus, ihn bald wieder zurückzusehen. Er erklärte, sowohl seine schätzenswerte Mitarbeit als auch der Umstand, daß er der Führer einer der wichtigsten Delegationen sei, werde seine längere Abwesenheit als höchst bedauerlich erscheinen lassen. Barthou wiederholte darauf nochmals seine Zusicherung, daß er sobald wie möglich zurückkehren werde. Dann gab Lloyd George noch eine prinzipielle Erklärung ab, in der er ausführte, daß keinesfalls von der Grundlage der in Cannes festgelegten Bedingungen abgegangen werden dürfe. Ferner hob er mit Nachdruck hervor, daß diese Bedingungen ein Ganzes darstellen. Man könne nicht einzelne Teile daraus herausziehen, sondern müsse alles als ein großes Ganzes behandeln. Um 10 Uhr abends war die Sitzung noch nicht beendet.

WTB. Genua, 28. April. Die politische Unterkommission beschloß im weiteren Verlauf ihrer Abend-sitzung einen Redaktionsausschuß zu ernennen, der die Aufgabe erhält, aus dem englischen und dem französischen Entwurf des der russischen Delegation zu überreichenden Memorandums einen einheitlichen Text zu entwerfen. Der Ausschuß setzt sich aus je einem Vertreter Englands, Frankreichs, Italiens, Belgiens und der Schweiz zusammen.

Rußland zu einem Einigen kommen bereit.

WTB. Berlin, 29. April. Nach einer Meldung des „Berliner Tageblatts“ aus Genua erklärte Katowski gestern Abend, daß Rußland bereit sei, die Schuldverpflichtungen bis 1917 anzuerkennen und zwar in vollem Umfang. Weiter teilte Katowski mit, daß das Erbrecht für Ausländer in Rußland wieder hergestellt werde. Er erklärte schließlich, daß Ruß-

land gewillt sei, dem Burgfriedensvertrag beizutreten, aber nur, wenn es de jure anerkannt werde.

Ein Einvernehmen zwischen den Nachbarstaaten.
WTB. Berlin, 29. April. Aus Genua meldet das „Berliner Tageblatt“, daß dort ein Einvernehmen zwischen Litauen, Lettland und Estland zustande gekommen ist, das eine Arbeitsgemeinschaft zwischen diesen 3 Staaten schafft und Litauen aus seiner bisherigen Isolierung wegen der Wilnafrage erlöst.

Im besetzten Gebiet verhaftet.

WTB. Berlin, 29. April. Wie die „Halle'sche Allg. Ztg.“ mitteilt, ist der Landtagsabgeordnete der Deutschen Volkspartei im Wahlbezirk Halle-Merseburg, Heidenreich, am Mittwoch in Düsseldorf von den Besatzungsbehörden verhaftet worden. Er hatte anfangs dieser Woche eine Reise ins Rheinland unternommen, um dort eine Reihe politischer Vorträge zu halten. Ueber die Gründe seiner Verhaftung ist bis jetzt nichts bekannt.

Der Völkerbund.

WTB. Genf, 29. April. Der Völkerbundsrat wird am 11. Mai unter dem Vorsitz des spanischen Vertreters Quinones de Leon zu seiner 18. Session zusammentreten.

Gegen die Beteiligung an Sanktionen.

WTB. Prag, 28. April. Die deutsch-bürgerlichen Senatoren brachten eine dringende Interpellation ein, worin sie gegen die eventuelle Beteiligung der Tschechoslowakei an Sanktionsmaßnahmen gegen Deutschland feierlich Einspruch erheben und die Regierung um eine öffentliche Erklärung darüber gebeten wird. Von tschechischer Seite wurde erwidert, daß es sich lediglich um haltlose Gerüchte handele.

Deschanel gestorben.

WTB. Paris, 28. April. Der ehemalige Präsident der französischen Republik, Paul Deschanel, ist heute Nachmittag gestorben.

Der Wiederaufbau von Petersburg.

WTB. Moskau, 28. April. In Petersburg wurde mit einer großen deutschen Baugesellschaft ein Vertrag zum Wiederaufbau von Petersburg abgeschlossen.

Öffentlicher Sprechsaal.

Wohnungsnot in Altensteig.

Es ist geradezu lächerlich, wie hier das Wohnungsamt funktioniert. Sigt da eine 3 köpfige Familie in einer 2-Zimmerwohnung, muß aber ausziehen wegen Verkauf des Hauses, bekommt dann statt eine Wohnung mit 3 Zimmern. Eine Familie mit 6 Köpfen dagegen muß ruhig in seiner 2-Zimmerwohnung bleiben, selbst wenn sie ihr altes Haus kauft und seit Jahren eine größere Wohnung benötigt. Dann verfügt das Wohnungsamt dennoch über die Wohnung, weil da eine 11 köpfige Familie in 3 kleine Zimmer hineingepreßt werden soll, dagegen gibt eine 6 köpfige Familie in einer großen 4-Zimmerwohnung, die sich sehr gerne mit 3 Zimmern begnügen würde. Die Gesundheitskommission, die früher funktionierte, hat mir schon 1914 angebetet, daß ich eine größere Wohnung haben müßte. Heute bin ich in der Lage, mein altes Haus zu kaufen, um eine größere Wohnung zu bekommen, aber der Herr Kommissionsvorstand läßt mich nicht rein. Gegenwärtig bekommen die kleinen Familien die großen Wohnungen und die größeren Familien erhalten die kleinen. Ich denke, es wäre doch auch, Sache des Gemeinderats, sich um diese Angelegenheit zu kümmern nicht daß wenn Wohnungsnot ist, sich immer die zwei gleichen Herren mit den Hausbesitzern an öffentlichen Straßen herumtreiben müssen. Es können noch verschiedene Beispiele angeführt werden, aber es genügt mir für diesmal.

Druck und Verlag der W. Heiler'schen Buchdruckerei Altensteig.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Banz.

Sommerproffen — weg!

Selbstgeschätzten teils unentgeltlich mit, auf welche einfache Weise ich meine Sommerproffen gänzlich beseitigte.
Frau Elisabeth Ehrlich, Frankfurt a. M. 819, Schleichweg 47.

Hilfe f. die deutschen Brüder in Rußland

Der erste große Lebensmitteltransport des Roten Kreuzes hat das deutsche Hungergebiet unversehrt erreicht und ist durch deutsche rote Kreuzleute verteilt worden. Weitere schleunigste Hilfe ist angesichts der sich abzeichnenden Hungersnot dringend geboten.

Nachdem von den Semnaristen bereits eine Hausammlung veranstaltet wurde, bitte ich weitere Gaben an die bekannten Sammelstellen: Oberamtsparlatte, Sparlatte Altensteig und Tannenblatt abzugeben. Bezirks-sammelstelle ist die Oberamtsparlatte.

Den 27. April 1922.

Roten Kreuz Nagold:
Ulshöfer.

Seht ein Paar stulte
Zugochsen
den Verkauf aus und
7 m Brennholz
Gottfried Schleich jr.
Häuserberg.

Simmersfeld.
Verkauf am Montag, den 1. Mai, nachm. 2 Uhr
2 Hobelbänke
Schreinerhandwerkszeug
und ein Quantum Bretter
Frau Philippine Waldbach Witwe.

Untskörperschaft Nagold.

Bergebung von Banarbeiten.

Die bei Erweiterung des Bezirkskrankenhauses vorkommenden **Mauerarbeiten** (67 cbm Backsteingemäuer, 7 cbm Hausteine, 13 cbm Schwemmsteinmauerwerk, 32 qm Kiegelgemäuer u. f. w.), **Zimmerarbeiten** (10 cbm Bauholz, 125 qm Bretterläufer, 1100 lfd. m Deckenlattung, 25 qm Dachgesimse) **Gipsarbeiten** (105 qm Gips-Hohlsteine, 120 qm Deckenputz, 330 qm Seitenwandputz, 150 qm Außenputz), u. **Flaschenerarbeiten** (140 qm Blechdach, 32 lfd. m Rinnen, 20 lfd. m Abfallrohre) sollen nach dem Preislistenverfahren vergeben werden.

Pläne, Arbeitsbeschreibungen u. Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht auf, wo auch die Angebote bis **Samstag, den 6. Mai, mittags 12 Uhr** einzureichen sind.

Nagold, den 28. April 1922.

Oberamtsbaumeister Schleich.

Sicherheits-Sprengstoffe

samt Zündschnüren und Sprengkapseln in verschiedenen Fabrikaten zu billigsten Preisen empfiehlt
Lorenz Luz jr. Altensteig. Tel. 46.

DROGEROL das Beste für Schweine
Vor Gebrauch Nach Gebrauch

Gew. kohls. Futterkalk (enth. Kohl. Kalk, phosphors. Kalk und Drogen.)

Schützt vor Knochenweiche u. regt die Fresslust in hohem Masse an. Vorzügl. Kräftigungsmittel auch für Rinder, Pferde, Schafe u. Kaninchen. Glänzend begutachtet. Vom Reichsminist. f. Ern. u. Landw. zum Verkauf genehmigt.
Paket ca. 2 Pfd. Mk. 10.—

Allein. Hersteller: Gebr. Banz, Nagold, Bahnhofstr. 56 a/89

Alleinverkauf für Altensteig: Chr. Burghard jr.

Pfalzgrafenweiler: Apotheker Rettich.

Simmersfeld: Jakob Hanselmann.

Martinsmoos: Ludwig Rixinger.

Wart: David Roller.

Berneck: J. Großhans.

Spielberg: Carl Schäfer.

Inserate haben in unserer (Schwergewicht) Tageszeitung „Aus den Tannen“ besten Erfolg.



Kleinkinderschule Altensteig.

Renanznahme von Kindern, welche das 3. Lebensjahr überschritten haben, Montag, den 1. Mai, vormittags von 8 Uhr ab.

Stadtschultheißenamt.

Holzverkauf.

12	Am 2 m lg. Papiervoller	
29	" 1 " "	
25	" buch. Scheiter	
15	" " Prügel	
4	" tann. Scheiter	
44	" " Prügel	
3	Stück Rotbuchen III. Kl. mit 8,43 Fm	
11	" " IV. " " 6,52 "	
9	" " V. " " 2,96 "	

Die Papier- und Brennholz liegen beim Maß'schen Hofgut in Bienenfeld. — Die Rotbuchen lagern im Rollenstopp'schen Wald ob den Bienenfelder Wäldern und sind an die Waldwege angerückt. — Alles Nähere und Vorzeigen des Holzes durch Waldhüter Carl Strubach, Bienenfeld; Kauf- und Zahlungsbedingungen wie beim Staat. — Schriftliche Angebote bis spätestens 12. Mai dieses Jahres an die Johannes Maß'sche Realhauerei, Klosterreichenbach.

statt Karten.

Wart.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Donnerstag, den 4. Mai 1922

im Gasth. z. Fische in Wart

stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Wilhelm Leitz

Marie Grohmann

Meyer, Sohn des
Wilh. Leitz, Viehhändler
in Wart

Tochter des
Joh. Grohmann, Bauers
in Wart

Kirchgang um 11 Uhr in Wart.

Altensteig.

Brotmehl

empfehlen

M. Schnierle.

Von Mittwoch, den 3. Mai ab ist schöner

Alb-Haser

zu haben

bei Obigem.

Egenhausen.

Gebraute Gerste mit 10% Kaffeebohnen

ist frisch eingetroffen und empfiehlt so lange Vorrat, das Pfund zu 35 Mark

F. Kallenbach.

Altensteig.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlichste Teilnahme, die wir bei dem so raschen Absterben meiner lieb. Gattin, unserer lieben Mutter

Rösle Henzler geb. Hammer in so reichem Maß erfahren durften, sagt tiefgefühltester Dank

der trauernden Gatte Joh. Friedr. Henzler, Schum., mit seinen Kindern.

Altensteig-Stadt.

Zuckerabgabe für April

(pro Person 650 Gr.) erfolgt am Montag, den 1. Mai ds. J. vormittags, bei Räder, Holz, Entlastung, Wäcker, Hühner, Fed und Zug.

Preis für Gut- und Reisigzucker 9,50 M. für Weißzucker 9,75 M.

Den 28. April 1922.

Stadtschultheißenamt

Forstamt Pfalzgrafenweiler.

Nadelstammholzverkauf.

Am Dienstag, den 9. Mai, vormittags 10 Uhr in Pfalzgrafenweiler im „Schwanen“ aus Staatswald 2187-Fl. 740 La Saugh. mit Fm: 1663 I., 1746 II., 1103 III., 16 IV., 1 V., 2 VI. Kl.; Abchnitte mit Fm: 23 I., 32 II., 8 III. Kl. sowie 77 Fo Langh. mit Fm: 3 II., 11 III., 15 IV., 8 V., 1 VI.; Abchnitte 3 I. u. 1 II. Klasse. Losverzeichnisse durch die Forstdirektion G.J.H. Stuttgart.

Der Ausflug



der Radfahrer-Vereinigung Nagoldgau findet morgen Sonntag statt.

Abfahrt 6 Uhr früh beim Stadtpark.

Der Fahrwart.

Suche per sofort nach Altensteig ein ehrliches

Mädchen

Anfangslohn monatlich Mt. 200.—. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Altensteig.

Praktisches Geschäftshandbuch

für Handwerker, Gewerbe- und Geschäftstreibende.

Herausgegeben von Gust. Koepper Syndikus der Handwerkskammer zu Koblentz

ist zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhandlung.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag Misericordias Domini, 30. April, vorm. 1/10 Uhr. Soane. Gottesdienst in der Kirche: Jes. 50, 4-7. Wer ist ein Knecht Gottes? Sied 419. Darauf Kinderkreuz, Gruppen. 1/2 Uhr Kirchenlehre: Töchter. Donn. abg. 4. Mai, abends 8 Uhr: Bibelstunde im Jugendheim.

Methoden, m. m. m. d. e.

Sonntag, den 30. April, vorm. 1/10 Uhr Predigt vorm. 11 Uhr Sonntagsschule, abends 8 Uhr Predigt. Mittwoch, den 3. Mai, abends 8 1/2 Uhr Bibelstunde.

Simmersfeld.

Geschäfts-Eröffnung

ab 1. Mai 1922.

Der verehrlichen Einwohnerschaft in Simmersfeld und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich in Simmersfeld neben der Kirche

eine Filial-Drogerie

errichtet habe. Es kommen dort sämtliche Artikel wie in meinem Geschäft Altensteig zum Verkauf. Ich empfehle:

Sämtliche freig. Arzneimittel, Apothekerwaren, Artikel für Kinder, Wochenbett, Krankenpflege, Verbandstoffe, Krankenweine, Liköre,

Chemikalien für alle Zwecke

Tierarzneimittel, Futterkalk, Mostsubstanzen, Kellerei-Artikel, Farben und Lacke, Leim, Mattierungen, Benzin, Bodenöl, Petroleum, Schmieröl für alle Zwecke, Toilettenartikel — Photogr. Artikel, Kernseife weit unter dem heutigen Einkaufspreis, Chemische Untersuchungen.

Ich bitte um fleissigen Besuch meiner Filiale.

Schwarzwald-Drogerie Altensteig

F. W. Gutekunst.

Altensteig.

Zur Saat

empfehle:

Bad. Hanssamen, Inl. Leinsamen, Saatwicken, ewiger Kleesamen, dreiblättr. Kleesamen, Grassamenmischung

zu billigen Preisen.

Chr. Burghard jr.

Altensteig.

Empfehle

Mais, Maismehl, Gerstenfuttermehl, Suppenmehl, Gerstenmehl, Weizenmehlmehl, Weizenkleie, Haberkleie, la Frankentaler Torfmelasse

M. Schnierle

3 König.

Benzin, Leinö,

Schmieröle für alle Zwecke, conf. Fett, Bodenöl etc.

empfehlen zu billigsten Preisen

Schwarzwald-Drogerie Altensteig

Alle Druckarbeiten

für den privaten, geschäftlichen und amtlichen Verkehr liefert in kürzester Zeit und in sauberster Ausführung bei billigen Preisen die

W. Rieker'sche Buchdruckerei

Altensteig.

Suche ein williges, fleißiges

Mädchen

nicht unter 18 Jahren, für Haus u. Garten. Hoher Lohn und gute Behandlung zugesichert. Angebote an Frau Hofmeister Gang Wildberg.

Kleesamen

3 blättrigen und ewigen

Grassamenmischung

Engl. Rayras

Ital.

Leinsamen

empfehlen in bester Qualität

Karl Henzler sen.

Eisenwarenhandlung.

Prima Kernseife

Doppelpack zu Mt. 8,50

Feiner habe ich ein gut erhaltenes

Fahrrad

Bereits, noch ganz neu, abzugeben.

Karl Schäfer

Gemischtes Warengeschäft Spielberg.

! Sommerproffen !

Ein einfaches wunderbares Mittel teile ich gern jedem kostenlos mit.

Franz R. Poloni Hannover, L. 132 Schließfach 10.

Egenhausen.

Prima Limburger- und feinsten Emmenthaler.

Käse

ist fortwährend zu haben bei J. Kallenbach.